

Warum wir in Heidelberg einen CVJM wollen



Für mich persönlich ist die Arbeit des CVJM seit meiner Kindheit positiv besetzt. In meinem Heimatbezirk in der Hannoverschen Landeskirche gab es eine sehr aktive CVJM-Arbeit, immer in gutem Miteinander mit den Gemeinden vor Ort. Auch im Studium erlebte ich in der Westfälischen Kirche eine ganz wunderbare Jugendarbeit durch den CVJM; später arbeitete ich dann als Pfarrerin mit dem zuständigen CVJM-Jugendsekretär in der damaligen Nordelbischen Kirche sehr vertrauensvoll zusammen.

So haben mich die Kompetenz und das Engagement des CVJM in der Kinder- und Jugendarbeit immer begleitet und beeindruckt. Es war und ist in allen Landeskirchen deutlich, dass den Verantwortlichen im CVJM sehr an einer dezidiert christlichen Arbeit liegt, in die sie die Kinder und Jugendlichen mit einbeziehen wollen. Mit viel Freude, Spaß und gleichzeitig großer Ernsthaftigkeit gehen sie auf die Jugendlichen zu und auf sie ein.

Es ist eine Tatsache, dass in unseren Gemeinden die Zahl der Jugendlichen abnimmt. Sie kommen bis zur Konfirmation, bleiben vielleicht noch als Teamer für die neuen Konfirmandengruppen, aber spätestens im oder nach dem Abitur gehen sie. Mittlerweile haben manche Gemeinden in Heidelberg so wenige Konfirmanden, dass sie sich für den Unterricht zusammenschließen, um Synergien zu nutzen und die Gruppen zu vergrößern. Es ist es deutlich und bekannt, dass Jugendliche

gerade in dem Alter Peergroups brauchen und gerne in größeren Gruppen als Christen zusammen sind. Das können wir in unseren Gemeinden jedoch oftmals nicht mehr bieten.

Wir tun mit unserem Kinder- und Jugendwerk in Heidelberg viel für die Weiterbildung von engagierten Jugendlichen; auch Freizeiten in den Ferien, Konfirmandentage und Camps bieten wir an. Aber das aktive Ansprechen von Kindern und Jugendlichen, die auf der Suche sind und gemeinsam mit anderen Jugendlichen nach Orientierung im Glauben suchen, kann dort nicht zusätzlich geleistet werden.

Wir als evangelische Kirche in Heidelberg sind der Überzeugung, dass es nötig ist, für Jugendliche Angebote zu machen, bei denen sie nicht sofort eine Aufgabe übernehmen müssen, sondern sie die Möglichkeit erhalten, mit anderen Gleichaltrigen gemeinsam christlichen Glauben erleben und lernen zu können. In unserem Stadtkirchenrat, in der Synode, mit den Kolleg(inn)en aus dem Kinder- und Jugendwerk sowie den Kolleg(inn)en im Pfarrdienst und im Diakonendienst sind wir uns einig, dass wir ein größeres Engagement für Kinder und Jugendliche in unserer Stadt benötigen. Daher erscheint uns das Angebot einer Gruppe junger Studierender, hier in Heidelberg eine CVJM-Arbeit aufzubauen, wie die Erfüllung eines Wunsches.

Die Studierenden und Promovierenden bildeten zunächst in Zusammenarbeit



mit den Ortsgemeinden sowohl zentral als auch dezentral Kinder- und Jugendgruppen. Schon bald wurde dann als Unterstützung der CVJM Baden einbezogen, und eine CVJM-Gruppe wurde gegründet. Nun sind wir so weit, dass ein CVJM-Verein in Heidelberg gegründet werden kann; Mitarbeitende mit viel Erfahrung stellen dafür ihr Know-how zur Verfügung.

Die Gemeinden und unser Stadtkirchenbezirk freuen sich mit unserem Kinder- und Jugendwerk auf eine engagierte und fröhliche Zusammenarbeit mit dem CVJM. Gemeinsam möchten wir Kinder und Jugendliche an unseren Glauben heranzuführen, der Orientierung, Freiheit, Freundschaften und ein gutes Zusammengehörigkeitsgefühl vermittelt durch den Grund, auf dem wir stehen: Jesus Christus.

Dekanin Dr. Marlene Schwöbel-Hug
Heidelberg

